



Jahresrückblick 2025 der Johanniter im Regionalverband Bergisches Land

Das vergangene Jahr hat eindrucksvoll gezeigt, wie vielfältig, verlässlich und engagiert die Bergischen Johanniter in der Region wirken. An allen unseren Standorten stand der Mensch im Mittelpunkt – ob jung oder alt, in Ausnahmesituationen oder im fröhlichen Miteinander.

In **Erkrath** blieb die generationenübergreifende Kooperation zwischen der Begegnungsstätte und der Realschule Hochdahl trotz widriger Umstände lebendig. In **Hilden** haben wir die gute und langjährige Zusammenarbeit mit dem Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums im Bereich Erste-Hilfe-Ausbildung für Schülerinnen und Schüler weitergeführt. **Ratingen** stand ganz im Zeichen des Brauchtums: Hier sorgten unsere Einsatzkräfte an Weiberfastnacht, beim Kinderkarnevalszug und beim Rosenmontagszug für Sicherheit. In **Remscheid** haben sich die Johanniter erstmals beim Maus-Türöffner-Tag beim Technischen Hilfswerk präsentiert sowie den jährlichen Röntgenlaufs sanitätsdienstlich abgesichert. In **Solingen** übernahmen die Johanniter weitere Verantwortung im Regelrettungsdienst durch die Besetzung eines der neuen Akutkrankentransportwagen der Feuerwehr. Und in **Wuppertal** war die Betreuungseinheit der Einsatzeinheit gleich zweimal gefordert, und zwar bei einer Evakuierung nach einer Geldautomatensprengung sowie bei einem Gasleck.

Diese Beispiele stehen stellvertretend für ein Jahr voller Einsatz, Kooperation und gelebter Nächstenliebe. Weitere Einblicke in unsere Arbeit an den verschiedenen Standorten erhalten Sie auf den folgenden Seiten.

Weitere Informationen gibt es auch

- auf unserer Internetseite unter www.johanniter.de/bergischesland,
- auf unserer Facebookseite unter www.facebook.com/johanniter.rv.bergischesland und
- auf unserer Instagramseite unter www.instagram.de/johanniter_bergischesland

Inhalt

Aus Erkrath	2
Aus Hilden	8
Aus Ratingen	10
Einsatzeinheit Mettmann 04	12
Aus Remscheid	13
Aus Solingen	14
Aus Wuppertal	16
Aus den ortsübergreifenden Angeboten des Regionalverbands	20
Dank an unsere Spenderinnen und Spender	27
Informationen rund um unseren Verband	28

Johanniter-Haus



Unter dem Motto „Alt und Jung – Leben unter einem Dach“ werden im Johanniter-Haus generationsübergreifende Angebote vereint, um das Miteinander der Generationen zu fördern. So befinden sich hier das Wohnen mit Service, eine Begegnungsstätte und eine Kindertageseinrichtung. Auch der Ortsverband sowie die Johanniter-Jugend sind hier angesiedelt.

Verschiedene Feste werden von Alt und Jung gemeinsam gefeiert und es gibt Angebote, die sich an Groß und Klein im Haus richten:

Das Projekt **„Kunst im Johanniter-Haus“**, das 2024 begann, wurde weitergeführt. Mit wechselnden Ausstellungen in der ersten Etage des Hauses bietet sich für die im Haus lebenden Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnens mit Service, den Gästen der Begegnungsstätte, den Eltern und Kindern der Kindertageseinrichtung, aber auch Gästen aus dem Quartier die Möglichkeit, sich niederschwellig mit Kunst zu beschäftigen. Im Jahr 2025 fanden insgesamt drei Kunstausstellungen regionaler Künstlerinnen und Künstler mit jeweils gut besuchten Vernissagen statt.

Im Mai hatten Besucherinnen und Besucher der Begegnungsstätte und Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses die Gelegenheit, an einer **Spargelfahrt** teilzunehmen. In Kooperation mit Neandertours ging es per Bus an den Genholterhof am Niederrhein, wo es Spargel zum Sattessen gab – ein Ausflug, den alle Teilnehmenden sehr genossen haben.

Auf Einladung des Visiodroms durfte im Juni eine Gruppe des Johanniter-Hauses Erkrath die Ausstellung **„Vincent van Gogh – Sehnsucht“ im Gaskessel Wuppertal** erleben. Die Besucherinnen und Besucher der Begegnungsstätte sowie

Personen aus dem Wohnen mit Service bewunderten die Werke von Vincent van Gogh und erlebten die außergewöhnliche Atmosphäre in der immersiven Ausstellung. „Ein solcher Ausflug ist immer etwas ganz Besonderes für unsere Seniorinnen und Senioren“, erklärte Gabi Gründker, Leitung des Wohnens mit Service, und dankte dem Visiodrom für die Einladung.

Ein **Sommerfest** zum Thema **„Unsere Erde – unsere Zukunft“** feierten alle Generationen gemeinsam im Juli. Die Kindertageseinrichtung, die Begegnungsstätte Alt und Jung und der Ortsverband Erkrath haben zusammen ein buntes Programm auf die Beine gestellt, vom Umwelt-Gewinnspiel über Experimente zur Nachhaltigkeit bis zur Tauschbörse für Spielzeug für einen nachhaltigen Konsum. Waffeln, Popcorn, Gegrilltes und Kuchen sorgten für das leibliche Wohl. Ganz im Sinne der Umweltfreundlichkeit waren die Gäste eingeladen, eigenes Geschirr und Besteck mitzubringen.



An **St. Martin** sorgten die Kinder der Kindertageseinrichtung mit ihren bunten Laternen für leuchtende Augen: Am Vormittag haben sie die Bewohnerinnen und Bewohner im Haus besucht und für sie gesungen. Am Nachmittag zogen sie, begleitet von einer Musikkapelle der Musikschule, mit ihren Familien durch die Nachbarschaft. Zum Abschluss versammelten sich alle zusammen mit den Bewohnern und Gästen der Begegnungsstätte im Innenhof zum Martinsspiel und Martinsfeier. Bei Punsch und Weckmann klang der Nachmittag aus.

Am Nikolaustag hatte das Johanniter-Haus zum **Nikolausmarkt** geladen. Im Innenhof des Johanniter-Hauses konnte man an verschiedenen Ständen mit selbstgemachten Leckereien, kreativen

Geschenkideen, Marmelade und liebevollen Bastelarbeiten kleine Weihnachtsgeschenke entstehen. In der Kindertageseinrichtung gab es Mitmachaktionen für die Kinder. Reibekuchen, Grillwürstchen sowie Waffeln und Kuchen stillten den Hunger der Gäste. Höhepunkt war der Besuch des Nikolaus, der zunächst mit den Kindern sang und kleine Geschenke verteilte, später auch die Seniorinnen und Senioren besuchte. Trotz trüben Wetters war es für Alt und Jung ein schöner Tag in vorweihnachtlicher Atmosphäre.



Begegnungsstätte Alt und Jung

Die Begegnungsstätte Alt und Jung bietet ein vielfältiges Programm für verschiedene Zielgruppen und Generationen.

Täglich finden diverse **Kurse und Treffen** statt, von Yoga über Handarbeits- und Malgruppen bis zum Gedächtnistraining. Wöchentlich gibt es eine **offene Sprechstunde** bzw. Beratung durch die Leiterinnen der Begegnungsstätte. Einmal im Monat wird ein **Film** gezeigt, und ebenfalls monatlich findet eine **Mediensprechstunde** statt, um ältere Menschen bei der Teilhabe am digitalen Leben zu unterstützen. Gut angenommen wird auch der **Bunte Montag**, an dem gequizzt, Bingo gespielt oder gekegelt wird. Im Sommerhalbjahr kommt die **Gartengruppe** regelmäßig zusammen, um den Garten der Sinne zu pflegen.

Monatlich findet der **Lesekreis** im Plauderstübchen statt. Hier ist regelmäßig eine Lesepatin der Stadtbücherei Erkrath zu Gast, die nicht nur anregende Texte vorträgt, sondern dazu gleich noch den Tisch passend dekoriert. So genießen Besucherinnen und Besucher der Begegnungsstätte immer wieder das Vorlesen bei Kaffee und Keksen, kommen miteinander ins Gespräch und erleben eine wertvolle Auszeit im Alltag.

2025 organisierte das Begegnungsstättenteam wieder verschiedene Informationsveranstaltungen wie beispielsweise:

- Online-Vortrag zum Thema „**Im Alltag sicher bezahlen**“. Der Beratungsdienst Geld und Haushalt informierte über verschiedene Bezahlmethoden im Supermarkt und im Internet und beantwortete Fragen der Teilnehmenden.
- Die **Pflegezeit finanziell planen**: Wie kann ich für das Alter vorsorgen? Welche Unterstützung gibt es für Angehörige und Pflegende? Der Vortrag der Sparkassen-Finanzgruppe war eine wertvolle Veranstaltung für alle, die rechtzeitig vorsorgen oder sich über Hilfen im Pflegefall informieren wollten.
- Zum Thema „**Vorsicht, Abzocke!**“ informierten die Verbraucherscouts der Verbraucherzentrale. Sie klärten über dubiose Geschäftspraktiken am Telefon, im Internet oder bei Haustürgeschäften auf.

Gut besucht ist jedes Jahr die **Karnevalsfeier** in der Begegnungsstätte. Auch diesmal sorgten die Gäste in kreativen Kostümen, mitreißende Musik vom Duo DuBB und ein Besuch des Unterbacher Kinderprinzenpaars für beste Feierlaune. Besondere Highlights waren die humorvolle Büttensprecherrede, ein Sketch zur Digitalisierung und die schwungvollen Tänze der Minitanzgarde.

Erstmals gab es in der Begegnungsstätte im April eine **70er-Jahre-Party**. Mit den besten Hits des Jahrzehnts sorgt DJane Ines Lisboa dank der Unterstützung der Bürgerstiftung Erkrath für klassische Disco-Vibes. Viele Gäste hatten ihre alten Schätzchen aus dem Kleiderschrank geholt, um auch modisch stilecht feiern zu können. Toast Hawaii, Käsespieße und gefüllte Eier erfüllten das Motto zur Freude der Gäste auch kulinarisch.



Im Mai stand in der Begegnungsstätte alles im Zeichen der Rose: Bei Kaffee, Muffins und Gebäck wurde in gemütlicher Runde ein **Rosenfest** gefeiert. Die Begegnungsstätte war liebevoll

mit Rosendekoration geschmückt, im Hintergrund lief passende Musik, und auf den Tischen luden Sprüche über die Rose zum Nachdenken und Austauschen ein. Aktiv werden konnten die Besucherinnen und Besucher beim vom Team selbst gestalteten Rosen-Memory sowie einer kniffligen Schätzaufgabe. Außerdem sorgte ein Bilderrahmen mit Rosendekor für schöne Erinnerungsfotos. Zum Abschied gab es für jeden eine Rose mit einer kleinen Grußbotschaft.

Anlässlich des Tages der Nachbarschaft im Mai veranstaltete die Begegnungsstätte einen **Nachbarschaftströdel**. Menschen aus dem Quartier boten an ihren Ständen kleine Schätze und Raritäten, außerdem gab es Gelegenheit für ein geselliges Beisammensein mit Kaffee und Kuchen. Die Spenden für Kaffee und Kuchen – insgesamt 225 Euro – gingen an die Realschule Hochdahl, deren Schulgebäude bei einem Brand zerstört wurde.

Im Juni luden die Johanniter-Begegnungsstätte sowie die anderen beiden Erkrather Begegnungsstätten AWO-Treff und Caritas unter dem Motto **„Gemeinschaft leben“** jeweils zu einem gemeinsamen Kaffeetrinken ein, um Menschen aus der Einsamkeit zu holen und neue Kontakte zu ermöglichen. Die Einladung stieß auf große Resonanz: Zahlreiche Besucherinnen und Besucher genossen einen Nachmittag voller Gespräche und guter Stimmung. Das Team der Johanniter-Begegnungsstätte bot neben Kaffee und Kuchen auch Eiskaffee an, der bei den warmen Temperaturen sehr gut ankam. Trotz anfänglicher Planungsunsicherheit waren alle Einrichtungen sehr gut besucht; etwa ein Viertel der Gäste war erstmals dabei. Das Fazit aller Beteiligten: ein rundum gelungener Nachmittag.

Seit Herbst 2024 besteht eine **Kooperation mit der Realschule Hochdahl**. Schülerinnen und Schüler verschiedener Klassenstufen kommen in die Begegnungsstätte, um mit den Seniorinnen und Senioren Spiele zu spielen, sich im Erzählkreis auszutauschen oder sich beim Quiz zu messen. Im Rahmen einer Projektwoche hatten Schülerinnen und Schüler sogar eigene Gesellschaftsspiele entwickelt, die sie mit den Seniorinnen und Senioren ausprobierten. In der Adventszeit stimmte ein gemeinsames Mittagessen mit Gesprächen über verschiedene Weihnachtstraditionen und dem Singen von Weihnachtsliedern auf Weihnachten ein. Alt und Jung waren dankbar, dass diese wertvolle Kooperation auch unter den derzeit herausfordernden Bedingungen weitergeführt wurde. Denn der Unterricht fand den größten Teil des Jahres aufgrund eines Brandes in einem Ausweichquartier in Düsseldorf statt, so

dass gegenseitige Besuche nicht so einfach zu organisieren waren.

Eine weitere Begegnung von Alt und Jung war der **Freizeitspaß** in Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Erkrath. Kinder im Grundschulalter haben gemeinsam mit Omas, Opas und Seniorinnen und Senioren aus dem Johanniter-Haus in den Sommerferien eine abwechslungsreiche Ferienwoche voller spannender Aktionen und fröhlichem Miteinander erlebt. Die Gruppe hat Spiele und Kaleidoskope gebastelt, einen Ausflug zum Höhlenblick im Neandertal und ins Planetarium gemacht und in der Kräuterwerkstatt Zaubertinte, Kräuterlimo und Kräutersäckchen hergestellt. Ein Höhepunkt der Woche war der Zauberworkshop, der dank der Unterstützung der Bürgerstiftung stattfinden konnte. Hier lernten Groß und Klein unter professioneller Anleitung verschiedene Tricks, mit denen sie die Zuschauer bei der abschließenden Zaubershow zum Staunen brachten. Die gemeinsame Woche war für alle Beteiligten ein tolles Erlebnis. Kinder und Seniorinnen und Senioren fanden schnell zueinander und wuchsen im Laufe der Woche zu einem Team zusammen.



Beim traditionellen **Oktoberfest** erlebten rund 30 Seniorinnen und Senioren in der Begegnungsstätte zünftige Stimmung und gute Musik. Beim Schunkeln, Singen und Tanzen hatten sie jede Menge Spaß und steckten damit sogar zufällig vorbeikommende Besucher aus der Kindertageseinrichtung und Mitarbeitende des Pflegedienstes, der Senioren im Haus betreut, an: Sie tanzten spontan mit.

Ende Oktober 2025 feierte die Begegnungsstätte mit dem ersten **Teamquiz** eine erfolgreiche Premiere. Die Plätze in den Rateteams waren schnell vergeben, Gäste aller Altersgruppen – bekannte Gesichter aus der Begegnungsstätte, aber auch Lehrkräfte aus der Realschule Hochdahl, Jugendliche von der Johanniter-Jugend sowie Johanniter-Mitarbeitende aus Wuppertal – knobelten in neun Teams. In 33 Fragen aus sechs Kategorien

und mehreren Sonderrunden waren Wissen, Logik und Kreativität gefragt. Nach rund zwei Stunden wurden die Siegerteams ausgezeichnet. Eine Wiederholung der erfolgreichen Veranstaltung ist für das Frühjahr 2026 bereits geplant.



Das **Adventskonzert**, das dank der Unterstützung der Bürgerstiftung Erkrath kostenfrei angeboten werden konnte, bildete den Jahresabschluss der Veranstaltungen in der Begegnungsstätte. Bewohnerinnen und Bewohner sowie Gäste aus dem Quartier erlebten einen stimmungsvollen Nachmittag mit Tenor Stefan Bäumler, der Lieder in mehreren Sprachen präsentierte und jedes Stück kurz einführte. Klassiker wie „O du fröhliche“, „O Tannenbaum“, „Tochter Zion“ und „White Christmas“ begeisterten das Publikum, es sang zum Teil sogar mit.

Die Begegnungsstätte hatte 2025 (ohne Schließzeiten z.B. in den Ferien) an **296 Tagen** geöffnet. Insgesamt zählte sie **9460 Besucherinnen und Besucher**, das ergibt rund **32 Besucherinnen und Besucher pro Öffnungstag**.

Wohnen mit Service

Das Wohnen mit Service unterstützt im Alter die Selbstständigkeit und das selbstbestimmte Leben in der eigenen Wohnung. Mieterinnen und Mieter der 18 barrierefreien Wohnungen für Menschen ab 60 Jahren können daher zum Beispiel auf Hilfe bei der Erledigung von Formalitäten und im Umgang mit Behörden, auf allgemeine Beratung in persönlichen Angelegenheiten oder auf die Vermittlung von Hilfsmaßnahmen zurückgreifen. Gemeinsame Treffen zu verschiedenen Themen fördern die Hausgemeinschaft und in Zusammenarbeit mit der Begegnungsstätte werden kulturelle Angebote organisiert.

Monatlich finden **Bewohner-Treffen** bei Kaffee und Kuchen statt. Dabei steht der Austausch im Mittelpunkt. Hin und wieder werden auch Fotos

von Ausstellungen oder Ausflügen gezeigt, die zu Gesprächen anregen.

Um die Gemeinschaft zu stärken, unternehmen die Bewohnerinnen und Bewohner des Johanniter-Hauses Erkrath jährlich einen gemeinsamen **Ausflug**. Möglich macht dies die Unterstützung der Bürgerstiftung Erkrath. In diesem Jahr ging es zu einer zweistündigen barrierefreien Bootsfahrt mit Kaffee und Kuchen auf dem Essener Baldeneysee. Die Gruppe wurde komfortabel von Neandertours abgeholt und hin- und zurückgefahren. Trotz durchwachsenen Wetters bot sich durch die großen Fenster des Unterdecks ein eindrucksvoller Blick nach draußen. In geselliger Runde lauschten die Teilnehmenden den spannenden Erläuterungen des Kapitäns. Die entspannte Rückreise über Land mit weiteren schönen Aussichten rundete den Ausflug ab.



Das Bewohnertreffen im Dezember war einer **Weihnachtsfeier** gewidmet. Bei Kaffee und Torte sangen alle gemeinsam Weihnachtslieder und hörten eine Weihnachtsgeschichte. Neben kleinen Aufmerksamkeiten aus einem Präsentkorb, der über die Erkrather Wunschbaum-Aktion gespendet wurde, erhielt jeder und jede eine Weihnachtskarte und einen kleinen Tannenbaum aus Holz, die die Kinder der Kindertageseinrichtung im Johanniter-Haus gestaltet hatten.

Kindertageseinrichtung und Familienzentrum im Johanniter-Haus Erkrath

Die Einrichtung verfügt über vier Gruppen, in denen 84 Kinder, davon 12 Kinder im Alter von zwei bis drei Jahren und 72 Kinder im Alter von drei bis zum Einschulungsalter betreut werden. Seit sechzehn Jahren trägt sie das Gütesiegel „Familienzentrum NRW“. In der Einrichtung kann man sich seit diesem Jahr per 360-Grad-Rundgang virtuell umsehen.

Gesunde Ernährung von Anfang an: Im März haben die Vorschulkinder im **Feinschmeckerkurs „Schmecken mit allen Sinnen“** natürliche Lebensmittel entdeckt und spielerisch gelernt, was eine ausgewogene Ernährung ausmacht. Über

sechs spannende Einheiten haben sie verschiedene Lebensmittelgruppen kennengelernt und erforscht, wie lecker eine gesunde Ernährung sein kann. Jede Einheit startete mit einem Lied zur Ernährungspyramide, bevor die Kinder selbst probierten, experimentierten und zubereiteten – von aromatisiertem Wasser bis hin zu Fruchtyoghurt. Das Programm wurde vom Bundeszentrum für Ernährung entwickelt und wird im Kreis Mettmann durch die LOTT-JONN-Initiative durchgeführt. Zum krönenden Abschluss gab es ein gemeinsames mit den Familien zubereitetes Buffet, Urkunden für die Kinder und wertvolle Tipps für die Eltern. Ein tolles Projekt, das zeigt: Spielerisch Dinge selbst ausprobieren – damit lernen Kinder am besten!



Auch im August ging es um die Ernährung: Aus den im eigenen Hochbeet geernteten Zucchini haben **kleine Köchinnen und Köche gleich zwei leckere Gerichte gezaubert**. Für die Zucchini-Suppe galt es zunächst, die Zutaten zu besprechen und Kartoffeln, Zucchini, Zwiebeln und Knoblauch abzuwiegen, zu schälen und zu schneiden. Mit ein wenig Hilfe beim Kochen entstand eine köstliche Zucchinisuppe, die schnell viele Fans fand. Außerdem haben die Kinder als Snack kleine Zucchini-Pizzen zubereitet. Neben dem Spaß am Kochen übten die Kinder dabei auch ihre Feinmotorik und erlebten, wie sie durch ihr eigenes Tun etwas schaffen.

Seit Anfang des Jahres gehört **Therapiehündin Ella** fest zum Kita-Team. Die zweijährige, freundliche und aufmerksame Hündin hat ein feines Gespür für die Bedürfnisse der Kinder und bringt Ruhe, Wärme und Freude in den Alltag. Regelmäßig nimmt sie am Morgenkreis teil, begleitet Ausflüge und ist auch bei der Wald-AG dabei. In einer kleinen Hundeschule lernen die Kinder spielerisch den achtsamen Umgang mit Hunden – von Körpersprache und Pflege bis hin zu einfachen Tricks. Als verlässliche Begleiterin spendet

Ella Trost, stärkt Empathie und Verantwortungsbewusstsein und fördert soziale Kompetenzen sowie die Konzentration der Kinder.



Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst

Im Mai präsentierten sich die Erkrather Helferinnen und Helfer bei der Veranstaltung **„Retter im Rampenlicht“**. Mit einem All Terrain Vehicle (ATV) und einem Informationsstand zogen sie viele Interessenten an, die sie über die Dienste und Leistungen der Johanniter sowie über die Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements informierten.

Zum wiederholten Mal haben die Erkrather Johanniter das **Kinderfest zum Weltkindertag** im September mitgestaltet. Insgesamt sorgten dort rund 25 Stände für ein buntes Programm mit vielen Mitmachangeboten für die kleinen Gäste.



Die zehn ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer präsentierten zwei ATVs (All Terrain Vehicles), einen Rettungswagen und den Gerätewagen Daten und Kommunikation (GW-DuK). Groß und Klein konnten die Fahrzeuge aus nächster Nähe bestaunen und sich zwischendurch mit dem Popcorn stärken, das die Johanniter vor Ort frisch zubereiteten. Die ATVs waren wie immer ein echter Publikumsmagnet: Für ein Foto am Steuer nahmen viele Kinder – und auch so mancher Erwachsene – gern eine kleine Wartezeit in Kauf.

Im November begleiteten die Erkrather Helferinnen und Helfer die **Martinsumzüge** der Sechseckschule sowie der Regenbogenschule.

In Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst haben die Erkrather Johanniter 2025 inklusive Aus- und Fortbildung sowie Gruppenabende insgesamt **4169 ehrenamtliche Helferstunden** geleistet.

Schulsanitätsdienst

Ein Schulsanitätsdienst (SSD) bedeutet mehr Sicherheit im Schulalltag: Speziell ausgebildete Schülerinnen und Schüler sind jederzeit bereit, in Notfällen qualifiziert zu helfen.



Die Johanniter betreuen 2025 den Schulsanitätsdienst an **zwei Erkrather Schulen**. Im gesamten Regionalverband waren es 23 Schulen.

Anfang 2025 zogen die Hildener Johanniter um in ihre **neue Dienststelle** an der Otto-Hahn-Straße. Als Mieter der bergischen Johanniter ist schon 2024 die Johanniter-Akademie dort eingezogen. Nun befinden sich auch Hausnotrufverwaltung, Erste-Hilfe-Ausbildung und Ehrenamt inklusive Johanniter-Jugend an diesem Standort.



Kindertageseinrichtung und Familienzentrum Tucherweg

Die Kindertageseinrichtung im Hildener Tucherweg wurde 1996 eröffnet und besteht aus zwei Gruppen mit Kindern ab zwei Jahren und einer Gruppe mit Kindern ab drei Jahren. Insgesamt besuchen bis zu 70 Kinder die Einrichtung, die im Sinne einer teiloffenen Arbeit drei Themenschwerpunkte anbietet: Forschen, Konstruieren und Natur; musischer Bereich mit Atelier und Musikraum; Bewegung, Rollenspiel und Hauswirtschaft. Seit 2022 ist die Einrichtung zertifiziertes Familienzentrum NRW. Seit diesem Jahr kann man sich per 360-Grad-Rundgang in den Räumen der Einrichtung virtuell umsehen.

Im Mai fand der jährliche **Mann-Kind-Tag** statt. Die Kinder gingen gemeinsam mit den Vätern, Opas, Onkeln oder anderen männlichen Bezugspersonen in den nahegelegenen Wald, um Stöcke und Äste zu sammeln. Dabei haben einige Kinder an geeigneten Bäumen ihre Kletterkünste ausprobiert. Zurück in der Kita haben Groß und Klein gemeinsam an verschiedenen Stationen mit viel Begeisterung geschnitzt, gewerkelt und gebaut. Wer eine Pause brauchte, konnte sich an der Feuerschale mit frisch gebackenem Stockbrot stärken oder ein Grillwürstchen genießen.

Ein **Bewegungsfest** hat die Einrichtung im Juni gefeiert. Familien, Nachbarn, Freunde und alle Interessierten waren eingeladen, eine Tanzaufführung der Kinder zu sehen, Fußball- und Würfspiele zu spielen, einen Kletter- und Kreideparcours zu absolvieren sowie an der kleinen Tombola ihr Glück zu versuchen. Zur Stärkung stand ein Kuchen- und Obstbuffet bereit, außerdem gab es frisches Popcorn und Grillwürstchen. Es

war ein rundum gelungener Nachmittag mit viel Spaß an und bei der Bewegung.

Im Sommer wurde der neue **Wasserspielbereich** ausgiebig genutzt. Wasser mit allen Sinnen wahrnehmen, gemeinsam forschen und planschen, gießen und matschen, bauen und buddeln: Das fördert Motorik, Sozialkompetenz und Kreativität und bietet an den zunehmend mehr heißen Tagen im Sommer eine willkommene Abkühlung beim Spiel. Der Wasserspielbereich konnte unter anderem dank tatkräftiger Unterstützung bei den Vorarbeiten durch die Eltern und der Einnahmen eines Spendenlaufs umgesetzt werden.



Im September fand ein **Elternabend** zum Thema „**Mein Körper gehört mir!**“ statt. Referentin Barbara Himmelsbach vom Evangelischen Familienbildungswerk gab Einblicke in die verschiedenen Phasen kindlicher Sexualität, informierte über altersgerechte Aufklärung und zeigte praxisnah, wie Missbrauchsprävention im Familienalltag kindgerecht gelingt. Der Termin war eine wertvolle Gelegenheit für Eltern, sich zu informieren, Fragen zu stellen und Sicherheit im Umgang mit diesem wichtigen Thema zu gewinnen.

Zu **St. Martin** besuchten die Kinder das benachbarte Seniorenzentrum, sangen gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern und nahmen an einer Andacht mit der evangelischen Kirchengemeinde teil. Anschließend zog der kleine Lichterzug zurück zur Kita, wo der Abend bei Punsch, Kakao, Würstchen und Weckmann am Lagerfeuer gemütlich ausklang.

Die Weiterentwicklung der Mitarbeitenden ist den Johannitern auch im Bereich Kindertageseinrichtungen ein großes Anliegen. Daher bieten sie hier regelmäßig eine anderthalbjährige interdisziplinäre **Aus- und Fortbildung** zur Vorbereitung auf Leitungsaufgaben in der Kindertageseinrichtung an. Anna-Lea Müller aus der Kindertageseinrichtung in Hilden hat diese Ausbildung 2025 absolviert und sich damit beruflich wie persönlich weiterentwickelt. Als Erzieherin mit Schwerpunkt

Kinderrechte und Kinderschutz stellte sie in ihrer Abschlusspräsentation einen konkreten Fall eines „stillen Kindes“ vor, ergänzt durch Video-Interviews mit Erziehenden und Kindern. Ihr zentrales Fazit: „Kinder brauchen Menschen und Orte, an denen sie absolute Sicherheit erleben, und haben das Recht darauf.“

Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst

Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer aus dem Bevölkerungsschutz müssen gut geschult und ausgebildet sein, damit sie im Einsatzfall kompetent helfen können. Dazu gehört auch, die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen regelmäßig zu üben. So haben im Mai die Hildener Teams von Feuerwehr, DRK, THW und Johannitern gemeinsam auf dem THW-Übungsgelände in Wesel eine **große Katastrophenschutzübung** absolviert. Zunächst standen verschiedene kleinere Übungsszenarien an, vom Retten aus Höhen und nach Verkehrsunfällen über das Heben schwerer Lasten bis hin zum Arbeiten unter Atemschutz in engen Röhren. Bei der großen Abschlussübung am Samstagabend galt es, nach einem fiktiven Waldbrand zerstörte Gebäude zu durchsuchen, Verletzte zu retten und Brände zu bekämpfen. Hier lieferte die Johanniter-Drohnen-Einheit ein erstes Lagebild aus der Luft für die Einsatzleitung. Dank der guten Zusammenarbeit meisterten alle gemeinsam diese Herausforderungen erfolgreich.



Auch verschiedene **Sanitätsdienste** standen 2025 wieder an. Die Hildener Johanniter sicherten Sportveranstaltungen wie z.B. die Winterlaufserie sanitätsdienstlich ab und begleiteten die Martinszüge des Grundschulverbands Beethovenstraße, der Johanniter-Kindertageseinrichtung Tucherweg sowie den Zug Hilden Süd. Außerdem waren sie beim Hildener Weihnachtsmarkt im Einsatz.

In Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst haben die Hildener Johanniter 2025 inklusive Aus- und Fortbildung sowie Gruppenabende insgesamt **10 107 ehrenamtliche Helferstunden** geleistet.

Schulsanitätsdienst

Ein Schulsanitätsdienst (SSD) bedeutet mehr Sicherheit im Schulalltag: Speziell ausgebildete Schülerinnen und Schüler sind jederzeit bereit, in Notfällen qualifiziert zu helfen.

Deshalb wurden im März am Dietrich-Bonhoefer-Gymnasium acht engagierte Schülerinnen und Schüler **für den Schulsanitätsdienst ausgebildet**. Die Brückentage über Karneval waren die perfekte Gelegenheit für diesen intensiven Kurs: 48 Unterrichtseinheiten von morgens bis abends standen auf dem Programm – von Theorie über praktische Übungen bis hin zu komplexen Fallbeispielen. Dazu gehörte auch das Schminken von Verletzungen für ein extra-realistisches Setting. Nach erfolgreichem Abschluss wurden die frisch ausgebildeten Schülerinnen und Schüler in den SSD am Dietrich-Bonhoefer-Gymnasium integriert und hatten die Möglichkeit, sich der Johanniter-Jugend im Regionalverband anzuschließen.

Im April waren die Johanniter mit einem **Crash-Kurs in Erster Hilfe** zu Gast in der sechsten Klasse des Dietrich-Bonhoefer-Gymnasiums. Sie machten die Schülerinnen und Schüler mit den wichtigsten Maßnahmen bei Bewusstlosigkeit und Herz-Kreislauf-Stillstand vertraut. Dazu gehören die stabile Seitenlage sowie die Reanimation, die die Schülerinnen und Schüler mit Begeisterung geübt haben. Wichtig: Vorher den Notruf mit allen wichtigen Informationen absetzen!



Die Johanniter betreuten 2025 den Schulsanitätsdienst an **drei Hildener Schulen**. Im gesamten Regionalverband waren es 23 Schulen.

Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst

Inzwischen ist es schon Tradition, dass Marcel Raußmüller, Ortsbeauftragter und Arzt am Evangelischen Krankenhaus in Mettmann, zusammen mit seinem Kollegen Dr. med. Sven Kürten jeweils Anfang des Jahres dort ein **Teddybärkrankenhaus** installiert. Damit möchten die beiden Ärzte den Vorschulkindern spielerisch die Angst vor Arztbesuchen nehmen. Die Kinder brachten also auch im Februar 2025 ihre kranken oder verletzten Kuscheltiere mit, die im Teddybärkrankenhaus versorgt wurden. In entspannter und spielerischer Umgebung konnten sie dabei jeden Handgriff miterleben und medizinische Geräte kennenlernen – auch, indem sie selbst in die Rolle des Arztes schlüpfen. Anschließend durften die Kinder den Rettungswagen erkunden und erfuhren, wie ein Notarzt arbeitet. Mit viel Neugier und Begeisterung wurden die kleinen Helfer aktiv – eine tolle Erfahrung, die Ängste abbaut und Vertrauen schafft.

Über **Karneval** sorgten die Johanniter wieder dafür, dass die Jecken sicher feiern konnten. Sie waren vor Ort, um im Notfall schnell zu helfen:

An **Weiberfastnacht** waren die Johanniter beim **Straßenkarneval** mit 13 Helfenden vom Sanitätshelfer bis zum Notarzt gemeinsam mit den Kollegen vom Malteser Hilfsdienst und dem Deutschen Roten Kreuz im Einsatz. Sie haben drei Erstversorgungstrupps, einen Rettungswagen und zwei Krankentransportwagen gestellt. Auch bei den anschließenden **Partys** in der Stadthalle und in der Eissporthalle waren sie mit dem Sanitätsdienst vor Ort.

Am Karnevalssonntag zog der **Kinderkarnevalszug** durch Ratingen-Lintorf. Die Johanniter-Jugend war zum zweiten Mal als Teilnehmer dabei – letztes Jahr noch als Fußgruppe, diesmal mit dem LKW. Von der Ladefläche aus warfen die Kinder und Jugendlichen Kamelle in die Menge und sorgten für beste Stimmung. Unterstützt wurde die Jugend von sieben Wagenengeln und einem Fahrer aus der Helferschaft. Natürlich waren die bergischen Johanniter auch im Sanitätsdienst im Einsatz, gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz und dem Malteser Hilfsdienst. Hier war ebenfalls die gesamte Bandbreite an qualifiziertem Personal vor Ort, um im Notfall zu helfen. Die Johanniter haben einen Gerätewagen Sanität, einen Rettungswagen, einen Krankentransportwagen und ein Notarzt-

teinsatzfahrzeug besetzt sowie einen Erstversorgungstrupp und den Einsatzleiter gestellt. 18 Helfende waren vor Ort.



Den krönenden Abschluss der Karnevaleinsätze in Ratingen bildete der Rater **Rosenmontagszug**, bei dem die Johanniter wieder mit einer starken Mannschaft vor Ort waren: 26 Kolleginnen und Kollegen waren im Einsatz, gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz, der DLRG, dem Technischen Hilfswerk und dem Malteser Hilfsdienst. Hier stellten die Johanniter einen Abschnittsleiter, zwei Gruppenführer und drei Erstversorgungstrupps. Außerdem besetzten sie zwei Rettungswagen, ein Notarzt-Einsatzfahrzeug und einen Krankentransportwagen sowie eine Sanitätsstation. Der Johanniter-LKW war als Terrorperre im Einsatz. So konnten alle den Karnevalszug unbeschwert genießen.



Im März haben sechs bergische Johanniter an der Fortbildung **„Aufbaumodul Einsatzleitwagen“** teilgenommen. Dabei wurden sie in Führungslehre, Lagekartierung, Einsatzdokumentation und Fernmeldetechnik geschult. Die engagierte Kursleitung aus dem eigenen Regionalverband sorgte für eine praxisnahe Ausbildung der motivierten

Teilnehmenden, die nun mit ihrer neuen Qualifikation die Einsatzeinheiten bereichern.

Eine kleine **Fortbildung zu chemischen, biologischen, radiologischen und nuklearen Gefahren** fand im Rahmen eines Dienstabends im April statt. Dabei drehte sich alles um persönliche Schutzausrüstung, Dekontamination und das richtige Verhalten auf kontaminierten Flächen. Nach ersten Erläuterungen im Schulungsraum ging es ins Freie: Dort waren kontaminierte und nicht kontaminierte Flächen markiert, so dass unter möglichst realistischen Bedingungen das An- und Ablegen der Schutzkleidung geübt werden konnte – inklusive korrektem Ablauf in der Dekontaminations-Zone. Für viele war das Thema Neuland, aber das Interesse war groß, so dass sich die Helferinnen und Helfer nun ein ganzes Stück besser vorbereitet fühlen.



Im Mai sicherten die bergischen Johanniter die **Breitscheider Nacht** ab. Bei diesem großen Laufevent gingen über 700 Aktive an den Start, bei den Bambini- und Schülerläufen, den Volks- und Straßenläufen sowie beim Walking. Damit im Notfall schnell Hilfe zur Stelle ist, waren sechs Helferinnen und Helfer sowie drei Jugendliche der Johanniter-Jugend mit ATV (All Terrain Vehicle), Krankentransportwagen und einem Erstversorgungsstrupp im Einsatz. Bei durchwachsenem Wetter verlief der Abend ruhig und größere Hilfeleistungen waren glücklicherweise nicht nötig.

In Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst haben die Rateringer Johanniter 2025 inklusive Aus- und Fortbildung sowie Gruppenabende insgesamt **10 148 ehrenamtliche Helferstunden** geleistet.

Medizinischer Transportdienst

Der Medizinische Transportdienst bringt Blutkonserven, Schnellschnitte und Spenderorgane zu Krankenhäusern und Praxen. Gelegentlich

werden Ärzteteams für die Entnahme von Spenderorganen zu Spezialkliniken gefahren.



Insgesamt haben die Johanniter 2025 **12 224 Transporte im Medizinischen Transportdienst** durchgeführt.

Rettungsdienst: Notfallrettung und Krankentransport

In Ratingen sind die Johanniter in den Rettungsdienst der Stadt eingebunden.

2025 hatten sie **1605 Einsätze in der Notfallrettung**.

Johanniter-Jugend

Die Johanniter-Jugend in Ratingen trifft sich regelmäßig einmal pro Woche zu ihren Gruppenstunden. Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren verbringen Zeit mit gemeinsamen Aktivitäten und lernen Erste Hilfe.

Im Dezember verbrachte die Johanniter-Jugend Ratingen einen fröhlichen Nachmittag auf der Sportkegelbahn in Ratingen. In festlicher Atmosphäre fand dort die **Weihnachtsfeier** mit viel Spaß, Spiel und gemeinsamer Zeit statt. Die Jugendlichen nutzten die Gelegenheit, um sich sportlich zu betätigen und das Jahr in geselliger Runde ausklingen zu lassen.

Schulsanitätsdienst

Ein Schulsanitätsdienst (SSD) bedeutet mehr Sicherheit im Schulalltag: Speziell ausgebildete Schülerinnen und Schüler sind jederzeit bereit, in Notfällen qualifiziert zu helfen.

Die Johanniter betreuten 2025 den Schulsanitätsdienst an **drei Rateringer Schulen**. Im gesamten Regionalverband waren es 23 Schulen.

Einsatzinheit Mettmann 04

Bevölkerungsschutz: Einsatzinheit Mettmann 04 (EE ME 04)

Die Einsatzinheit gehört zum Bevölkerungsschutz. Sie wird alarmiert, wenn Schutz und Hilfe für die Bevölkerung vonnöten sind - bei Gefahren wie z.B. extreme Wetterlagen (Hochwasser oder Stürme), Umweltkatastrophen, große Unglücksfälle mit vielen Verletzten, Pandemien oder wenn kritische Infrastruktureinrichtungen, wie etwa die Stromversorgung oder Kommunikationsverbindungen, ausfallen. Hauptaufgabe der Helferinnen und Helfer ist es dann, Betroffene medizinisch und psychisch zu betreuen und ihnen eine Notunterkunft zur Verfügung zu stellen.

Um im Ernstfall gut vorbereitet zu sein, sind praktische Übungen für die Ehrenamtlichen wichtig. Eine **große Übung** für die Einsatzinheit Mettmann fand im September statt.



Das Szenario war folgendes: Bei einer Firmenfeier war in einer Lagerhalle ein Regal eingestürzt, mehrere Gäste wurden verletzt. Die Aufgabe der Einsatzinheit bestand darin, eine Anlaufstelle mit Betreuungs- und Behandlungsmöglichkeiten aufzubauen und für etwa zwei Stunden selbstständig zu betreiben. Dazu war die Sanitätsgruppe mit dem Gerätewagen Sanität, die Betreuungseinheit mit Fahrzeug und Anhänger sowie die Teileinheit Unterstützung und Führung im Einsatz. Unterstützt wurde die Übung durch den

Einsatzleitwagen aus Wuppertal. Rund 20 Helferinnen und Helfer waren im Einsatz, dazu kamen weitere 15 Personen, die die Übung organisiert und geleitet haben oder als Verletztendarsteller beteiligt waren. Die Mitglieder der Einsatzinheit bauten Behandlungs- und Betreuungszelte auf, versorgten Verletzte, koordinierten die Einsatzstelle und sorgten für Strom, Licht und sichere Abläufe.

Nachdem es beim ersten Durchlauf noch kleinere Schwierigkeiten gab, klappte es beim zweiten Mal reibungslos. Die Übung hat die Routine im Einsatz gefördert und den Teamgeist gestärkt.

Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst

Beim **Maus-Türöffner-Tag** am 3. Oktober waren die Remscheider Johanniter beim Technischen Hilfswerk zu Gast. An diesem deutschlandweiteren Aktionstag können Kinder und ihre Eltern aus nächster Nähe Wissenswertes erleben, wenn sich Türen öffnen, die normalerweise verschlossen sind. So haben die Johanniter die Türen ihres Rettungswagens sowie ihres All Terrain Vehicles (ATV) geöffnet. Während der Rettungswagen verletzte Personen über normale Straßen befördert, können sie mit dem ATV auch aus schwierigem Gelände schnell und sicher transportiert werden. Große und kleine Besucherinnen und Besucher haben sich die Fahrzeuge neugierig erklären lassen – und dass man im ATV sogar auf dem Fahrersitz Platz nehmen durfte, war für viele Kinder das absolute Highlight!



Ende Oktober waren die Johanniter wieder beim **Röntgenlauf** im Einsatz, um gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz die medizinische Versorgung der mehr als 3000 Teilnehmenden und der Zuschauer sicherzustellen. Der Röntgenlauf ist ein traditionsreicher Landschaftslauf mit Strecken von kurzen Schüler-Läufen über 5 km bis hin zu anspruchsvollen Distanzen wie Halbmarathon, Marathon und einer Ultramarathon-Strecke über 63,3 km, die große Teile des Rundwegs „Röntgenweg“ durch das Bergische Land nutzt. Der Sanitätsdienst der Johanniter am Clemenshammer war mit 21 Helferinnen und Helfern, zwei Krankentransportwagen, einem Rettungswagen und einer Unfallhilfsstelle bestens vorbereitet. In der Unfallhilfsstelle wurden zehn Patientinnen und Patienten versorgt, und auf der Laufstrecke benötigte ein weiterer Pa-

tient eine ambulante Behandlung. Glücklicherweise handelte es sich nur um leichte Verletzungen. Es war ein gelungenes Event mit guter Zusammenarbeit zwischen Johannitern, Deutschen Roten Kreuz und Feuerwehr.



Im November haben die Johanniter den großen **Martinszug** des Westhauser Bescherungsvereins sanitätsdienstlich begleitet.

In Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst haben die Remscheider Johanniter 2025 inklusive Aus- und Fortbildung sowie Gruppenabende insgesamt **3647 ehrenamtliche Helferstunden** geleistet.

Rettungsdienst: Notfallrettung und Krankentransport

In Remscheid sind die Johanniter in den Rettungsdienst der Stadt eingebunden.

Im Bereich **Notfallrettung** hatten die Johanniter 2025 in Remscheid **1634 Einsätze**, im Bereich **Krankentransport 4292 Einsätze**.

Schulsanitätsdienst

Ein Schulsanitätsdienst (SSD) bedeutet mehr Sicherheit im Schulalltag: Speziell ausgebildete Schülerinnen und Schüler sind jederzeit bereit, in Notfällen qualifiziert zu helfen.

Die Johanniter betreuten 2025 den Schulsanitätsdienst an **drei Remscheider Schulen**. Im gesamten Regionalverband waren es 23 Schulen.

Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst

Zu Karneval haben die Solinger Johanniter den **Kleinsten Zoch von Ohligs**, einen sehr familiären Karnevalsumzug, begleitet und sanitätsdienstlich abgesichert. Ob Klein oder Groß – alle waren kreativ kostümiert und zogen fröhlich durch den Solinger Stadtteil. Die Helferinnen und Helfer hatten viel Spaß dabei, die Familien und ihre Kinder bei ihrem Zug zu unterstützen.



Ende Juni haben die Helferinnen und Helfer bei sommerlichen Temperaturen das große **Jugendhandballturnier** im Walder Stadion sanitätsdienstlich abgesichert. Neben kleineren Sportverletzungen mussten auch einige hitzebedingte Kreislaufprobleme versorgt werden. Trotz der Einsätze, die die Helferinnen und Helfer souverän meisterten, kam auch der Spaß nicht zu kurz. Insgesamt traten an zwei Tagen rund 40 Handballteams gegeneinander an.

Auch beim **Spielefest** auf dem Baseballfeld der Solingen Alligators waren die Solinger Helfenden Ende Juni im Einsatz. Sie waren im Sanitätsdiensteinsatz, daneben sorgten sie mit einem Kühlanhänger für die richtige Temperatur bei Lebensmitteln und Getränken und stellten Tische und Bänke bereit. Ein echtes Highlight war das Johanniter-ATV (All Terrain Vehicle), das von Groß und Klein bestaunt wurde. Zudem ergaben sich Gespräche, bei denen die Helferinnen und Helfer Menschen, die sich für ein Ehrenamt bei den Johannitern interessierten, Fragen beantworteten und sie für den Einstieg bei den Johannitern gewinnen konnten.

Ende September konnten sich die Besucherinnen und Besucher beim 23. **Internationalen Kultur- und Umweltfest** „Leben braucht Vielfalt“ in der Solinger Innenstadt an 60 Ständen zum Thema

Vielfalt und Nachhaltigkeit informieren und an Aktionen teilnehmen. Den Sanitätsdienst bei dieser Veranstaltung haben die Solinger Johanniter übernommen und so einen Teil zum Gelingen des Festes beigetragen.

Beim **Maus-Türöffner-Tag** am 3. Oktober präsentierten sich die Solinger Hilfsorganisationen gemeinsam auf dem Gelände des Technischen Hilfswerks. Viele Familien nutzten den Feiertag, um hinter die Kulissen der Hilfsorganisationen zu schauen und bei einer spannenden Mitmach-Rallye selbst aktiv zu werden. Während man sich bei den Johannitern an einer Herzrhythmusmassage versuchen konnte und das DRK Erinnerungsfotos von Kindern in Einsatzkleidung machte, konnten die Kinder beim THW ein Holz-Stapel-Spiel mit dem hydraulischen Spreizer ausprobieren, bei den Maltesern eine „verunfallte Maus“ auf einer Feldtrage retten, bei der Freiwilligen Feuerwehr einen „Hausbrand“ löschen und bei der DLRG ein großes Rettungsboot und eine Drohne bestaunen. So erlebten die Familien spannende Einblicke in die Welt von Feuerwehr und Hilfsorganisationen.



Laut ja, aber hart war er nicht, der Sanitätsdienst der bergischen Johanniter beim **Laut&Hart Festival** Ende Oktober in der Cobra in Solingen. Zum zweiten Mal waren die Johanniter bei diesem Festival im Dienst, und wieder hat den Helferinnen und Helfern großen Spaß gemacht, für die Sicherheit der Besucherinnen und Besucher und der Bandmitglieder da zu sein.

Zu **St. Martin** haben die Solinger Helferinnen und Helfer das Martinsfest der Kindertageseinrichtung Dorp sowie den großen Martinszug in Solingen Wald sanitätsdienstlich abgesichert.

Die Vorweihnachtszeit beginnt für die Solinger Johanniter mit dem **Aufbau der Weihnachtsbeleuchtung in Solingen Wald**: Seit vielen Jahren schon übernehmen die Helferinnen und Helfer diesen Dienst ehrenamtlich für den Walder Werbering. Fröhlich um 7 Uhr haben sie die Stangen mit Sternen aus künstlichen Tannenzweigen und stimmungsvoller Beleuchtung aus dem Lager geholt und im Stadtteil installiert, damit Wald im weihnachtlichen Glanz erstrahlen kann. Das traditionelle Danke-Frühstück des Werberings im gemütlichen Café Finkhäuser haben die Ehrenamtlichen sehr genossen.

Noch weihnachtlicher wird die Stimmung der Ehrenamtlichen bei ihren Einsätzen auf **Weihnachtsmärkten**. Dieses Jahr haben sie den Markt auf dem Solinger Fronhof sanitätsdienstlich abgesichert und an allen Wochenenden den Sanitätsdienst auf dem Weihnachtsmarkt auf Schloss Grünewald übernommen. Die Dekoration sowie der Duft von Glühwein und gebrannten Mandeln machen diese vorweihnachtlichen Dienste besonders.



In Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst haben die Solinger Johanniter 2025 inklusive Aus- und Fortbildung sowie Gruppenabende insgesamt **5270 ehrenamtliche Helferstunden** geleistet.

Rettungsdienst: Notfallrettung und Krankentransport

In Solingen sind die Johanniter in den Rettungsdienst der Stadt eingebunden.

Ab September waren die Johanniter im städtischen Rettungsdienst nicht nur mit einem Krankentransportwagen (KTW) und einem Rettungswagen (RTW), sondern außerdem mit einem zusätzlichen KTW unterwegs. Perspektivisch soll er als **Akut-Krankentransportwagen (ATW)** fahren: Dann hilft er da, wo Menschen zwar zeitnah medizinische Hilfe oder einen Transport ins Krankenhaus benötigen, der Einsatz eines Rettungswagens (RTW) aus medizinischer Sicht aber nicht erforderlich ist. Sobald die gesetzliche Grundlage für den ATW final verabschiedet ist, kann er dann die Lücke zwischen Notfallversorgung und planbarem Krankentransport schließen. Die Johanniter freuen sich, dass die Stadt Solingen auf dieses innovative Modell setzt. Bis die neuen Fahrzeuge, die die Stadt Solingen für diese Aufgabe angeschafft hat, Anfang 2026 in Dienst gingen, stellten die Johanniter dafür ein eigenes Fahrzeug.

2025 hatten die Johanniter in Solingen **1104 Einsätze in der Notfallrettung** sowie **1112 im Krankentransport**. Dazu kamen **852 Einsätze** mit dem **Akut-Krankentransportwagen**.

Schulsanitätsdienst

Ein Schulsanitätsdienst (SSD) bedeutet mehr Sicherheit im Schulalltag: Speziell ausgebildete Schülerinnen und Schüler sind jederzeit bereit, in Notfällen qualifiziert zu helfen.

Die Johanniter betreuen 2025 den Schulsanitätsdienst an **sechs Solinger Schulen**. Im gesamten Regionalverband waren es 23 Schulen.

Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst

Auf Einladung von MdB Helge Lindh nahmen im Januar André Schmitz, Bevölkerungsschutzverantwortlicher des Regionalverbands Bergisches Land, und NRW-Politikreferent Dr. Kaspar Molzberger zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern anderer Hilfsorganisationen und der Freiwilligen Feuerwehren sowie mit interessierten Bürgern in Wuppertal an einem **Austausch mit Bundesministerin Nancy Faeser** teil.

Im Mittelpunkt des Treffens stand die Anerkennung und Würdigung der zahlreichen ehrenamtlichen Helfenden, die mit großem Engagement und selbstlosem Einsatz überall dort zur Stelle sind, wo Menschen in Not geraten. Während des Treffens bot sich zudem die Gelegenheit zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch zwischen den Spitzen der Hilfsorganisationen und der Freiwilligen Feuerwehren sowie mit Nancy Faeser und Helge Lindh. Im konstruktiven Austausch mit den Politikern machten die Johanniter ebenso wie Vertreter von DLRG, ASB und Freiwilliger Feuerwehr deutlich, dass angesichts der zunehmenden Katastrophen in Folge des Klimawandels und der sicherheitspolitischen Lage eine Stärkung des Bevölkerungsschutzes und damit verbunden auch des Ehrenamts essentiell ist.

Diese Veranstaltung unterstreicht einmal mehr die Notwendigkeit einer starken Unterstützung für das Ehrenamt – denn ohne den unermüdlichen Einsatz der Freiwilligen wäre der Bevölkerungsschutz in Deutschland nicht denkbar.



Gleich zweimal wurde im Februar die **Betreuungsgruppe der Wuppertaler Einsatz-einheit alarmiert:**

Nach einer Geldautomatensprengung mussten Anwohnende evakuiert werden. Die Johanniter waren ab drei Uhr morgens mit acht Helfenden im Einsatz, versorgten die Menschen mit warmen Getränken und standen ihnen zur Seite, bis sie

am Morgen in ihre Wohnungen zurückkehren konnten.

Eine Woche später mussten wegen eines Gaslecks zwei Mehrfamilienhäuser evakuiert werden. Deshalb betreuten 15 Helfende mehr als 30 Personen bis spät in die Nacht in bereitgestellten Bussen und versorgten sie mit Getränken und Snacks, während die Gasleitung repariert wurde. Diese Einsätze zeigen deutlich, wie unverzichtbar das Engagement der Hilfsorganisationen für einen funktionierenden Bevölkerungsschutz und das Sicherheitsgefühl der Menschen vor Ort ist – oft im Hintergrund, aber immer zur Stelle, wenn Hilfe gebraucht wird.



Ein starkes Ehrenamt, das für die Bürgerinnen und Bürger in Wuppertal da ist, haben die Johanniter mit Feuerwehr, THW und DRK gemeinsam. Weil diese Organisationen in Wuppertal regelmäßig sehr gut zusammenarbeiten, haben sie sich bei der **Ehrenamtsmeile in den City Arkaden** an einem großen Stand gemeinsam präsentiert. Die sechs ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Johanniter haben mit vielen interessierten Bürgerinnen und Bürgern gesprochen, ihnen engagiert von ihrem Ehrenamt erzählt und dem ein oder anderen Lust auf ehrenamtliches Engagement gemacht.

Wie bleiben die Retter erreichbar, wie kommunizieren sie miteinander, **wenn Strom und Telefon ausfallen?** Dazu haben die Wuppertaler Johanniter im Mai eine **Übung** geplant, organisiert und gemeinsam mit den Feuerwehr-Löschzügen Cronenberg und Hahnerberg zum ersten Mal durchgeführt. Das Szenario lautete: Ein schweres Unwetter trifft die Stadt, Strom und Notrufnummer fallen aus. Für diesen Fall ist vorgesehen, dass insgesamt 53 Notrufmeldestellen im Stadtgebiet eingerichtet werden, die über Digitalfunk mit der Leitstelle kommunizieren. Die Notrufmeldestellen dienen als Anlaufpunkt für Hilfesuchende und werden im Ernstfall von allen Blaulichtorganisationen und der Stadtverwaltung

mit speziell dafür bereitgestelltem Material betrieben. Sie nehmen Notrufe an, geben sie weiter, leisten Erste Hilfe und informieren die Bevölkerung. Ziel der Übung war es, Abläufe zu proben, Lücken zu finden und Verbesserungsvorschläge zu formulieren, damit im Notfall alles funktioniert. Erstmals haben alle in dieser Form zusammengearbeitet – und das mit großem Erfolg.

Mit einem starken Team haben die Johanniter im Juni das beliebte Stadtfest **Barmen geht LIVE** sanitätsdienstlich abgesichert: Zehn Helferinnen und Helfer waren mit einem Rettungswagen, zwei Krankentransportwagen und als Fußstreifen im Einsatz, die Einsatzleitung übernahm die Koordination. Das Fest war gut besucht und die Stimmung super. Die wenigen Sanitätsdienstlichen Einsätze konnten ruhig und routiniert abgearbeitet werden. Die Verpflegung des Sanitätsdienstes hat die Küchen-Crew übernommen.



Im Juli haben die Wuppertaler Johanniter den **Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Hahnerberg** unterstützt.

In Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst haben die Wuppertaler Johanniter 2024 inklusive Aus- und Fortbildung sowie Gruppenabende insgesamt **14 689 ehrenamtliche Helferstunden** geleistet.

Angebote für psychisch kranke Menschen

Die Johanniter-Tagesstätte für psychisch Erkrankte an der Plateniusstraße ist eine kleine und sehr persönliche Einrichtung, die Personen besuchen, die dem Arbeitsmarkt aufgrund unterschiedlicher psychischer Erkrankungen nicht zur Verfügung stehen. Sie finden dort in verschiedenen Gruppen eine sinnvolle Beschäftigung und strukturieren mit einem festen Wochenplan ihren Tag. In der Tagesstätte übernehmen sie Verantwortung, knüpfen Kontakte und erleben soziale Gemeinschaft.

*Das **Ambulant Betreute Wohnen für psychisch Erkrankte** unterstützt Menschen mit einer psychischen Erkrankung im eigenen Wohnraum. Mit Unterstützung der psychosozialen Betreuung der Johanniter lernen die Betroffenen durch individuelle Hilfen, ihr Leben wieder selbstbestimmt zu führen. Dabei sorgt eine Betreuungskontinuität durch feste Ansprechpersonen für das notwendige Vertrauen, um gemeinsam die Gründe der Belastung zu erkennen, diese abzubauen und im Sinne der Wiedereingliederung in die Gesellschaft die Herausforderungen des täglichen Lebens zu meistern.*

Ende Juli besuchte der **Bezirksbürgermeister** der Elberfelder Nordstadt, **Thomas Kring**, die Einrichtungen an der Plateniusstraße, um sich vor Ort ein Bild von der Arbeit in der Tagesstätte für psychisch erkrankte Menschen sowie dem Ambulant Betreuten Wohnen zu machen. Während eines offenen und regen Austauschs wurden sowohl die vielfältigen Angebote und die geleistete Arbeit vorgestellt als auch aktuelle Herausforderungen thematisiert. Ein zentrales Thema war dabei die zunehmend angespannte Verkehrs- und Parksituation im Viertel, die den Arbeitsalltag für Mitarbeitende wie auch Klientinnen und Klienten erschwert. Der Bürgermeister – selbst Nachbar im Quartier – erwies sich als aufmerksamer und gut vernetzter Gesprächspartner. Den Abschluss des Besuchs bildete eine Führung durch die Räumlichkeiten, bei der Thomas Kring Einblicke in die verschiedenen Gruppenangebote der Einrichtung erhielt.



Ein gemeinsames **Sommerfest** der beiden Einrichtungen fand im August statt. Besucherinnen und Besucher der Tagesstätte, Klienten des Ambulant Betreuten Wohnens, Angehörige, Freunde und Gäste konnten bei guten Gesprächen und geselligem Miteinander alkoholfreie Cocktails, leckere Würstchen, frische Salate, Kuchen und Waffeln genießen. Außerdem gab es Live-Musik sowie einen kleinen Flohmarktstand, an dem man stöbern und fündig werden konnte.



Tagesstätte für psychisch Erkrankte

Die Johanniter-Tagesstätte für psychisch Erkrankte **unterstützt die Spendenkampagne der Solidargemeinschaft Wuppertal** zur Anschaffung der Friedensglocke **"PeaceBell"**. Kurz vor Weihnachten konnten stolze 450 Euro übergeben werden. Der Betrag kam durch den Verkauf von Produkten zusammen, die die Besucherinnen und Besucher in den eigenen Werkstätten speziell zu diesem Zweck hergestellt haben – darunter Marmelade, Plätzchen, Türkränze, Handarbeiten, Schlüsselanhänger und vieles mehr. Die PeaceBell-Idee geht auf den Künstler Michael Patrick Kelly zurück: Eine Glocke aus Kriegsschrott als starkes Symbol für Frieden, Respekt und Zusammenhalt. Das sind Werte, die auch im Alltag der Tagesstätte gelebt werden. Deshalb war es Team und Besucherinnen und Besuchern ein Anliegen, dieses besondere Projekt zu unterstützen.

Um Abwechslung vom Alltag in der Tagesstätte zu bieten, das Gemeinschaftsgefühl zu stärken und in geschütztem Rahmen Teilhabe am kulturellen und gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen, bietet das Team der Tagesstätte interessierten Besucherinnen und Besuchern regelmäßig **Freizeitangebote** an:

Im Juli besuchte eine Gruppe das **Deutsche Klingmuseum in Solingen-Gräfrath**. Die Teilnehmenden genossen den Weg zum Museum durch den historischen Stadtkern mit dem Marktplatz genauso wie die spannende Zeitreise durch die Geschichte der Klinge von der Steinzeit bis ins 21. Jahrhundert im Museum. Ein Highlight war, dass die Gruppe selbst zu den Schwertern greifen und erste Fechttechniken üben durfte. Alle genossen einen schönen, fröhlichen Tag mit interessanten Eindrücken und guten Gesprächen.



Ein **Besuch der Falknerei** Bergisch Land stand im Oktober auf dem Programm. Dort konnten die Teilnehmenden eine beeindruckende Flugshow erleben, beim Spaziergang über das Gelände die Vögel in den Volieren bewundern und sogar zwei Tiere auf dem Arm sitzen lassen – ein Erlebnis, das noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Ende 2025 waren in der Tagesstätte für psychisch Erkrankte **32 Besucherinnen und Besucher** angemeldet.

Ambulant betreutes Wohnen für psychisch Erkrankte

Auch für die psychisch kranken Menschen im Ambulant Betreuten Wohnen sind gemeinsame **Freizeitaktivitäten** wichtig, um in einer geschützten Gruppe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilzunehmen und sich mit Gleichgesinnten auszutauschen.

Im März hat eine Gruppe von Klientinnen im **Planetarium Bochum** die unendlichen Weiten des Weltalls erforscht. Bei einer einstündigen Vorstellung ging sie auf eine spannende Reise durch das Universum und erfuhr, was die Grenzen und

Möglichkeiten der aktuellen Wissenschaft sind, was schon erforscht wurde und was nicht, und ob es wohl Leben auf anderen Planeten geben kann. Neben den Inhalten der Vorstellung war die Gruppe auch von der Technik der Anlage begeistert.

Schon vor den Osterfeiertagen fand in fröhlicher und entspannter Atmosphäre das diesjährige **Osterkaffeetrinken** statt. Dabei haben 25 Klientinnen und Klienten und die Teammitglieder zwei unterhaltsame Runden Bingo gespielt. Die beiden Gewinnerinnen durften sich über österliche Geschenke freuen. Im Anschluss wurden alle kreativ: Die Klientinnen und Klienten konnten hartgekochte Eier färben, was mit viel Freude angenommen wurde.

Ende Mai fand ein **Grillfest** statt. Über 40 Personen kamen im Hof der Wuppertaler Einrichtung zusammen, um gemeinsam zu essen, zu lachen und sich auszutauschen. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Auf dem Buffet standen drei große Salate, verschiedene Dips, Schweine- und Geflügelwürstchen, vegane Steaks und frisches Brot bereit – für jeden Geschmack war etwas dabei.

Ende September hat eine Gruppe von Klienten und Mitarbeitenden die **Messe RehaCare** in Düsseldorf besucht. Die RehaCare ist eine Fachmesse für Hilfsmittel, Rehabilitation und Pflegeprodukte. Die Klientinnen und Klienten konnten sich dort umfassend informieren und ausprobieren. Das Angebot reichte von Beratung rund um barrierefreies Reisen und dem Austausch mit Verbänden einzelner Erkrankungen über das Kennenlernen von Arbeitserleichterungshilfen und Alltagshilfsmitteln und Einblicken in den Behindertensport mit praktischen Anleitungen bis hin zu Gesprächen mit dem Landschaftsverband Rheinland (LVR) sowie weiteren Sozialverbänden. Alle konnten spannende Erfahrungen machen, neue Kontakte knüpfen und wertvolle Eindrücke gewinnen.

2025 wurden im Ambulant Betreuten Wohnen **12 406 Betreuungsstunden** geleistet.

Rettdienst: Notfallrettung und Krankentransport

In Wuppertal sind die Johanniter in den Rettungsdienst der Stadt eingebunden.

Im Bereich **Notfallrettung** hatten die Johanniter 2025 in Wuppertal **4956 Einsätze**, im Bereich **Krankentransport 8856 Einsätze**.

Schulsanitätsdienst

Ein Schulsanitätsdienst (SSD) bedeutet mehr Sicherheit im Schulalltag: Speziell ausgebildete Schülerinnen und Schüler sind jederzeit bereit, in Notfällen qualifiziert zu helfen.

Die Johanniter betreuten 2025 den Schulsanitätsdienst an **sechs Wuppertaler Schulen**. Im gesamten Regionalverband waren es 23 Schulen.

Netzwerkarbeit

Schon seit Jahren unterstützen die Johanniter ihren **Kooperationspartner BarmeniaGothaer** bei ihren **Gesundheitstagen**. Die Veranstaltung wird vom Betrieblichen Gesundheitsmanagement organisiert und lädt die Mitarbeitenden dazu ein, sich umfassend über vielfältige Aspekte der Gesundheit zu informieren und selbst aktiv zu werden. Die Johanniter waren auch diesmal wieder mit einem Stand vertreten, an dem sie Blutdruckmessungen anboten und über ihre vielfältigen Dienstleistungen informierten.



Aus den ortsübergreifenden Angeboten des Regionalverbands

Johanniter-Weihnachtstrucker

Der Johanniter-Weihnachtstrucker sammelt jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit Hilfspakete mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln für bedürftige Menschen in Südosteuropa und Deutschland. Privatpersonen, Schulen und Unternehmen packen Pakete, die ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zwischen Weihnachten und Neujahr mit dem LKW ins Ausland bringen. Ziel der Aktion ist es, konkrete Hilfe zu leisten und ein Zeichen der Solidarität zu setzen.

Mit **verschiedenen Aktionen** haben die bergischen Johanniter den Weihnachtstrucker unterstützt:

Sie haben **Sammelaktionen** organisiert bei Edeka Bilstein und Akzentra Steinbeck in Wuppertal sowie bei Edeka Kels in Ratingen. Dort nahmen sich die Kundinnen und Kunden jeweils gern Zeit, am Johanniter-Stand vorbeizuschauen, sich über das Projekt zu informieren und Lebensmittel zu spenden. Zum Teil wurden Helferinnen und Helfer bei den Sammelaktionen auch von Mitgliedern der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Wuppertal und der Johanniter-Subkommende Bergisch Land unterstützt.



Durch die **Sachspende** von 100 Stoffbären konnten die Johanniter auch in diesem Jahr wieder auf die Unterstützung von Ikea Wuppertal zählen. Ein Geschenk für Kinder ist ein fester Bestandteil der Weihnachtstrucker-Packliste. Außerdem durften sich die Johanniter über eine **Geldspende** der Johanniter-Hilfsgemeinschaft freuen.

Viele helfende Hände haben am dritten Advent bei einer **Packaktion** in der Dienststelle in Solingen aus den Spenden insgesamt 120 Weihnachtstrucker-Pakete zusammengestellt.



Im Regionalverband Bergisches Land kamen insgesamt **354 Pakete für die Weihnachtstrucker** zusammen.

Mitte Dezember sind tausende Weihnachtstrucker-Pakete aus ganz Nordrhein-Westfalen im **Zentrallager in Hilden** eingetroffen. Dort wurden sie gezählt, sortiert, geprüft und verladen. Beeindruckende 5.000 Pakete kamen dort zusammen – so viele wie nie zuvor!



Am zweiten Weihnachtstag starteten daher gleich zwei Johanniter-LKW aus NRW zusammen mit dem Konvoi der Kollegen aus Niedersachsen/Bremen Richtung Rumänien. Drei der vier Fahrer kamen aus dem Regionalverband Bergisches Land. Die mehrtägige Fahrt empfanden sie als körperlich wie mental fordernd, geprägt von langen Strecken, hoher Konzentration, aber auch

großem Teamgeist. Gute Vorbereitung, gegenseitige Unterstützung und der starke Zusammenhalt im Konvoi halfen, Herausforderungen wie schwierige Straßenverhältnisse zu meistern. Höhepunkt der Reise war die Verteilung der Weihnachtstrucker-Pakete an Schulen und Familien in ländlichen Regionen Rumäniens; weitere Pakete gingen an eine Partnerorganisation zur Weiterleitung in die Ukraine. Die Begegnungen mit Kindern und Familien führten die Bedeutung der Hilfe unmittelbar vor Augen. Die Weihnachtstrucker wurden mit großer Dankbarkeit und Freude empfangen. Dabei erfuhren die Fahrer, welchen hohen Wert Alltags- und Hygieneartikel für viele Menschen dort haben. Es war für sie eine tief bewegende Erfahrung, die Dankbarkeit für die eigene Lebenssituation stärkte und bestätigte: Die Weihnachtstrucker-Aktion ist Hilfe, die sichtbar und spürbar ankommt.



Die bergischen Johanniter danken allen, die dazu beigetragen haben, dass sie mit den Weihnachtstrucker-Paketen so so vielen Menschen helfen konnten!

Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst

An **Weiberfastnacht** haben 27 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aus allen Standorten des Regionalverbands die Kollegen in Düsseldorf unterstützt. Sie haben eine Unfallhilfsstelle mit zehn Plätzen betrieben sowie die Einsatzabschnittsleitung und drei Erstversorgungstrupps gestellt. Letztere waren im Getümmel unterwegs, um Menschen vor Ort zu helfen oder sie zur Unfallhilfsstelle zu bringen. Die Schrittzähler der Teammitglieder, die den ganzen Tag im Einsatz waren, zeigten zum Feierabend 30 km Fußweg durch die Altstadt an!

Im April haben die Ehrenamtlichen im Bevölkerungsschutz einen **Motorisierten Marsch** geübt. Dabei handelt es sich um eine Kolonnenfahrt zur Verlegung größerer Einheiten. Denn auch das will geübt sein. Auf der Straße waren 27 Fahrzeuge mit fünf Motorrädern als Marschbegleitung sowie

insgesamt 87 Helferinnen und Helfer. Die Route führte von der Dienststelle Solingen über Sonnborn und die A535 und die A44 zur Dienststelle Ratingen-Breitscheid.

Ebenfalls im April fand am Düsseldorfer Flughafen eine **realistische Notfallübung**, die VICTOR 2025, statt. Alle zwei Jahre wird hier der Ernstfall geprobt. Beteiligt waren an die 500 Einsatzkräfte und Statisten von der Flughafenfeuerwehr, Berufs- und Freiwillige Feuerwehr, Hilfsorganisationen, Bundespolizei und vielen anderen mehr. Mit dabei waren auch neun Helferinnen und Helfer aus dem bergischen Land. Zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen aus Düsseldorf haben sie die Verpflegung der Beteiligten übernommen. Der Einsatz kam durch einen persönlichen Kontakt zustande und bot eine tolle Gelegenheit für die Verpflegungsgruppe.



Fahrtraining mit Feldküche hieß es im September: Die Helferinnen und Helfer aus dem bergischen Land nahmen am Geländetraining der Firma RKF Bleses im Steinbruch Wuppertal-Dornap teil und waren in gleich drei Disziplinen vertreten:

- Zehn Kollegen nutzten die Gelegenheit, ihre **Fahrpraxis** unter extremen Bedingungen auszubauen.
- Das Feldkoch-Team sorgte an beiden Tagen für die **Versorgung** von bis zu 300 Personen.
- Mit dem UNIMOG samt Evakuierungscontainer konnten die Johanniter ein Highlight zur **Ausstellung** beitragen.

Unterstützt haben außerdem die Kollegen aus dem RV Bonn/Rhein-Sieg/Euskirchen, die mit ihrem UNIMOG-Rettungswagen anreisten und den Sanitätsdienst sicherstellten.



Im November haben Helferinnen und Helfer aus dem Regionalverband mit Kollegen aus drei anderen Regionalverbänden am **Fahrtraining** für aktive Kräfte aus den **Einsatzeinheiten** und der UNiversellen Katastrophenschutz-Einheit (**UNIKE**) teilgenommen. Die Fortbildung in Theorie und Praxis hat die die Fahrkompetenz, die Technikenkenntnis und Zusammenarbeit im Team gestärkt und so die Einsatzsicherheit bei Hochwasser-, Katastrophen- und Sanitätslagen erhöht.

Im gesamten Regionalverband haben die bergischen Johanniter in Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst inklusive Aus- und Fortbildung sowie Gruppenabende 2025 insgesamt **48 030 ehrenamtliche Helferstunden** geleistet.

Drohnenstaffel

Die Drohnenstaffel der bergischen Johanniter verfügt über drei hochmoderne Drohnen mit hochauflösenden Kameras, Infrarot-Sensoren/Wärmebildkameras, GPS- und RTK-Systemen und Scheinwerfern. Das Drohnenfahrzeug ist mit Digitalfunk/PMR-Funk/Amateurfunk ausgestattet. Die Drohnenstaffel steht für Einsätze im Bereich Suche und Rettung, Lageerkundung, Wärmequellen erkundung, Großveranstaltungen und Sanitätsdienste sowie Live-Bild-Übertragung zur Verfügung.

Im Dezember war die **Drohnenstaffel in Wuppertal im Einsatz**: Ein Haus drohte einzustürzen. Aufgrund von Unterspülung war an mehreren Stellen der Boden abgesackt. Die Drohnenstaffel war vor Ort, um Bilder vom Gelände zu übertragen und zu prüfen, ob das Technische Hilfswerk Erfolg damit hatte, die Absackungen mit Beton zu verfüllen. Dabei konnte sie das Aushärten des Betons mit der Wärmebildkamera überwachen. Das war soweit erfolgreich, aber das Haus durfte weiterhin nicht betreten werden.



Daneben war die Drohnenstaffel auch bei weiteren kleineren Einsätzen z.B. zur Personensuche beteiligt. Zudem haben die Staffelmitglieder verschiedene **Aus- und Fortbildungen** absolviert.

Die Mitglieder der Drohnenstaffel haben 2025 in Einsätzen sowie Aus- und Fortbildung **395 ehrenamtliche Helferstunden** geleistet.

Motorradstaffel

Im Februar fand in Dortmund die **Motorradmesse** statt. Dort präsentierte sich die Motorradstaffel der bergischen Johanniter am Stand des Bundesverbandes der Motorradfahrer (BVDM) – eine langjährige gute Zusammenarbeit.

Im April nahmen Mitglieder der bergischen Motorradstaffel zusammen mit Motorradeinheiten aus verschiedenen anderen Regionalverbänden in Aachen am gemeinsamen **Fahrtraining** teil. Im Einsatz zählt zwar jede Sekunde, aber auch die Sicherheit der Einsatzkräfte. Geübt wurde deshalb nicht nur das präzise Fahren in der Gruppe, sondern auch das Handling der Maschinen auf unbefestigtem Untergrund – eine Herausforderung, die bei Veranstaltungen oder Großlagen keine Seltenheit ist.

Zur **Saisonöffnung** bei Honda Fischer & Böhn in Solingen waren Mitglieder der bergischen Kradstaffel dabei und unterstützten Polizei und das Präventionsnetzwerk „Limiter“. Sie zeigten, wie das Auslösen einer Airbagweste funktioniert, und erläuterten Grundlagen der Ersten Hilfe nach Motorradunfällen wie die Helmabnahme und die stabile Seitenlage.

Weitere Termine im Mai:

- Begleitung des **Spendenkorsos Biker4Kids**, dessen Erlöse dem Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Düsseldorf zugutekommen: Auf der Strecke haben die Mitglieder der Kradstaffel durch ihre Präsenz für Sicherheit gesorgt und standen bereit, falls Hilfe

nötig geworden wäre. Doch zum Glück verlief alles reibungslos.

- Unterstützung der Kollegen in Essen, die bei der **Saisonöffnung** am Bikertreff Haus Scheppen am Baldeneysee vor Ort waren.

Im April und im September veranstaltete die Motorradstaffel jeweils einen **First Aid Highway**, einen praxisorientierten Erste-Hilfe-Kurs speziell für Motorradfahrer. Die Kursteilnehmenden frischten ihr Wissen auf und trainierten die Handgriffe, die im Ernstfall Leben retten können. Nach einem kurzen Theorie-Fresh-up ging es in drei Gruppen durchs bergische Land – mit realistisch dargestellten Unfallszenarien, bei denen das Gelernte direkt angewendet wurde. Erfahrene Ausbilder gaben wertvolles Feedback und praktische Tipps. Das Fazit: Viele Teilnehmende fühlten sich nach dem Kurs sicherer.



Die Motorradeinheiten der Johanniter-Regionalverbände Bergisches Land und Aachen-Düren-Heinsberg präsentierten sich im Dezember auf der **InterMot** in Köln am Stand des Bundesverbandes Deutscher Motorradfahrer e.V. Auf der Messe konnten die Johanniter bei Motorradfahrenden jeden Alters Interesse für das Kursangebot „First Aid Highway“ wecken. Das breite und vor allem effiziente Einsatzportfolio einer Kradstaffel begeisterte alle Besucher des Standes. Denn immer noch ist die flexible und breite Einsatzfähigkeit einer Kradstaffel, besetzt vom Rettungshelfer bis zum Notarzt, vielen Bürgern, aber auch Organisationen nicht bekannt.

Die Motorradstaffel hat 2025 insgesamt **1206 ehrenamtliche Helferstunden** geleistet.

Johanniter-Jugend

An Standorten in Ratingen, Hilden, Erkrath und Wuppertal ist die Johanniter-Jugend aktiv. Sie bietet Kindern und Jugendlichen ab sechs Jahren einen Anlaufpunkt für gemeinsame Aktivitäten, Raum zur Selbstentfaltung und die Möglichkeit,

neue Freundschaften zu schließen. In wöchentlichen Gruppenstunden lernen die Kinder und Jugendlichen alles rund um Erste Hilfe, erleben und unternehmen aber auch viel zusammen. Die Gruppenstunden werden von ausgebildeten Jugendgruppenleitern geleitet. Darüber hinaus können die Kinder auch auf Zeltlagern und Freizeiten der Johanniter-Jugend Abenteuer erleben.

Im September hieß es: **Johanniter-Jugend trifft Katastrophenschutz**. Die bergische Johanniter-Jugend nahm an einem besonderen Übungswochenende der Johanniter-Jugend NRW teil. Ziel war es, den Jugendlichen praxisnah Einsätze im Gelände näherzubringen und zugleich die UNiverselle Katastrophenschutz-Einheit (UNIKE) der Johanniter erlebbar zu machen. Auf dem THW-Übungsgelände in Münster-Handorf und im Wald bei Telgte trainierten die rund 60 Teilnehmenden aus ganz NRW mit insgesamt zwölf Fahrzeugen realistische Szenarien: von der Rettung einer Jugendgruppe nach einem Gewitter bis hin zu einer Personensuche in der Dunkelheit. Jugendliche, Jugendgruppenleitende und Helferinnen und Helfer aus mehreren Regionalverbänden arbeiteten als starke Gemeinschaft Hand in Hand.

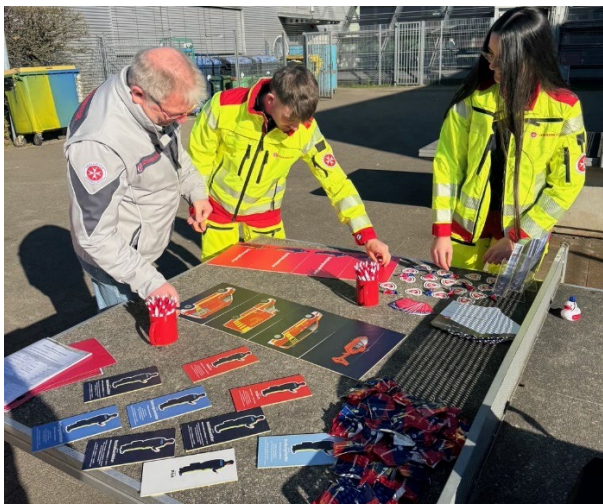
Rettungsdienst: Notfallrettung und Krankentransport

Auf der Fachmesse **112Rescue** im Juli in Dortmund zeigten unter anderem die **Notfallsanitäter-Auszubildenden** aus dem bergischen Land, wie moderne Ausbildung aussieht: In der Fallsimulation demonstrierte ein Team aus drei Notfallsanitäter-Auszubildenden die Versorgung eines Patienten nach einer Brandexplosion auf einem Campingplatz. Eine Simulationspuppe diente als realitätsnaher Patient. Sie präsentierten das Fallbeispiel an allen drei Messetagen vor jeweils viel Publikum und mit positivem Feedback.



2025 haben die Auszubildenden Jann, Laura G., Fabian und Laura T. ihre **Ausbildung zum Notfallsanitäter bzw. zur Notfallsanitäterin abgeschlossen**. Nach drei Jahren Ausbildung mit theoretischem und praktischem Unterricht sowie Praktika an unseren Lehrrettungswachen sowie im Krankenhaus haben sie ihre Prüfung bestanden und sind somit fertige Notfallsanitäter. Fabian und Laura T. sind mit einem Freiwilligen Sozialen Jahr bei den bergischen Johannitern eingestiegen, Laura G. startete als Rettungssanitäterin. Die drei haben sich sehr gut weiterentwickelt und sind eine wertvolle Verstärkung im Team.

Fachkräfte für den Rettungsdienst zu gewinnen, ist eine Herausforderung. Zwar interessieren sich viele junge Leute für die Ausbildung zum Notfallsanitäter bzw. zur Notfallsanitäterin, doch auch Mitarbeitende mit anderen Qualifikationen werden gebraucht. Daneben erleben die bergischen Johanniter immer wieder, dass ein Freiwilligendienst für viele ihrer Mitarbeitenden ein wichtiger Startpunkt ist. Sie bleiben nach einem Freiwilligendienst dem Rettungsdienst treu, qualifizieren sich weiter und arbeiten hier später hauptberuflich oder nebenbei. Deshalb präsentieren sich die Johanniter verstärkt auf Berufsinformationsveranstaltungen an weiterführenden Schulen in der Region. Im Jahr 2025 haben sie an **fünf Berufsorientierungstagen** u.a. der drei Solinger Berufskollegs und der Junior Uni Wuppertal teilgenommen. Vor Ort haben junge Leute aus dem Freiwilligendienst die Schülerinnen und Schüler auf Augenhöhe über den Freiwilligendienst und den beruflichen Einstieg in den Rettungsdienst informiert. Dabei konnten die Schülerinnen und Schüler echte Rettungsdienstluft schnuppern: Sie durften Einsatzfahrzeuge und einen Notfallrucksack erkunden und Beatmungsbeutel ausprobieren. Zudem nahmen die Johanniter die Schülerinnen und Schüler interaktiv mit Quizformaten, kleinen Puzzles und offenen Fragerunden mit in die Welt des Rettungsdienstes.



Die bergischen Johanniter sind in Ratingen, Remscheid, Solingen und Wuppertal in den Rettungsdienst der Städte eingebunden. 2025 hatten sie **9299 Einsätze in der Notfallrettung sowie 15 112 Krankentransporte**.

Ausbildung

Die Ausbildungsabteilung bietet an den Standorten Ratingen, Hilden, Solingen, Wuppertal und Remscheid regelmäßig **Erste-Hilfe-Kurse** an. Sie richten sich an verschiedene Zielgruppen und haben unterschiedliche Schwerpunkte. Das Angebot reicht von Erste-Hilfe-Ausbildungen für Führerscheinanwärter oder Betriebshelfer über Kurse in Erster Hilfe am Kind bis hin zu Notfalltrainings in Arztpraxen und Ausbildungen im Sanitäts- und Rettungsdienst. Auch die **Ausbildung zum Brandschutz- und Evakuierungshelfer** bieten die bergischen Johanniter an.

Mit der **Woche der Wiederbelebung** sollen das Bewusstsein für die Bedeutung von Reanimation durch Ersthelfende geschärft und die Kenntnisse in den Techniken der Wiederbelebung in der Bevölkerung durch Trainings verbessert werden. So haben die bergischen Johanniter in Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen der Feuerwehr, von anderen Hilfsorganisationen, von Kliniken und weiteren Institutionen Menschen auf der Straße eingeladen, sich zu informieren und die Schritte der Herz-Lungen-Wiederbelebung praktisch zu üben. Die bergischen Johanniter waren bei Aktionen in Solingen, Remscheid und Mettmann vertreten.



Im Oktober haben die bergischen Johanniter 19 **ehrenamtliche Helferinnen und Helfer des Regionalverbands zum Brandschutz- und Evakuierungshelfer** ausgebildet. Die Teilnehmenden kennen nun

- die Grundzüge des Brandschutzes,
- die betriebliche Brandschutzorganisation,
- die Gefahren durch Brände und das richtige Verhalten im Brandfall,
- ihre Aufgaben und die Besonderheiten während der Evakuierung und
- haben eine theoretische und praktische Feuerlöschausbildung erhalten.

Damit sind sie qualifiziert, beim Brandschutz, in der Brandbekämpfung, in der Bedienung von Brandschutzeinrichtungen und bei der Einweisung der Feuerwehr kompetent zu unterstützen.



2025 haben die bergischen Johanniter 3523 Menschen in Erster Hilfe aus- und fortgebildet. 656 Personen haben an Erste-Hilfe-am-Kind-Kursen teilgenommen und 455 Personen an der Ausbildung zum Brandschutz- und Evakuierungshelfer. 309 Schülerinnen und Schüler wurden für den Schulsanitätsdienst aus- und fortgebildet. Viele Teilnehmende gab es zudem in Kursen für Ersthelfer von morgen oder Sanitätshelfer. Die Ausbilderinnen und Ausbilder der Johanniter haben **insgesamt über 5300 Personen in 434 Kursen** aus- und fortgebildet.

Soziale Dienste

Im gesamten Verbandsgebiet bieten die bergischen Johanniter ihr Hausnotrufsystem an. Über einen Tastendruck an der fest installierten Basisstation oder an einem als Kette oder Armband getragenen Funksender wird im Notfall eine direkte Sprechverbindung zur Johanniter-Hausnotrufzentrale aufgebaut. Dort sind qualifizierte Mitarbeitende rund um die Uhr erreichbar, nehmen den Notruf entgegen und leiten die erforderlichen Maßnahmen ein. Auf Wunsch werden automa-

tisch Angehörige benachrichtigt. Ist ein Wohnungsschlüssel hinterlegt, kann der Johanniter-Einsatzdienst, der in Ratingen, Hilden, Remscheid, Solingen und Wuppertal jederzeit einsatzbereit ist, die Wohnung betreten und Hilfe leisten. Falls notwendig, wird zusätzlich der Rettungsdienst alarmiert. So können sich ältere Menschen, die allein leben, aber auch Frauen mit Risikoschwangerschaften, Rollstuhlfahrende oder alle, die im Ernstfall schnell und unkompliziert Unterstützung anfordern möchten, sicher fühlen.

Außerhalb der eigenen vier Wände bietet der Kombinotruf ein Plus an Sicherheit. Beim Einkäufen, Spaziergehen oder bei kulturellen Veranstaltungen ermöglicht ein mobiles Gerät jederzeit schnelle Hilfe. Mithilfe der GPS-Ortung kann die Notrufzentrale den Standort exakt bestimmen und Unterstützung gezielt entsenden.



Im November nahmen die bergischen Johanniter an der **Hilfsmittelausstellung für Menschen mit Behinderungen in Haan** teil. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, sich am Stand der Johanniter über den Hausnotruf und den Kombinotruf zu informieren. Die Hausnotrufexperten der Johanniter führten viele Gespräche und berieten die Interessierten fachkundig. Die Veranstaltung war eine wertvolle Plattform zur Information und zum Austausch zwischen Betroffenen und Angehörigen, aber auch mit anderen Ausstellenden und Anbietern von Hilfsmitteln.

Zweimal im Jahr kann man den Hausnotruf während besonderer **Aktionswochen** für vier Wochen kostenlos testen. Der Hausnotruf ist für Interessierte aus Hilden, Ratingen, Remscheid, Solingen und Wuppertal über die Website auch online buchbar.

Im Regionalverband Bergisches Land hatten die Johanniter Ende 2025 **über 11 000 Hausnotrufkunden**. An **fünf Standorten** ist der **Hausnotruf-Einsatzdienst** ständig in Bereitschaft: In Hilden, Ratingen, Remscheid, Solingen und Wuppertal. Er rückte zu insgesamt **9966 Einsätzen** aus.

Der Johanniter-**Menüservice** ermöglicht es, täglich ausgewogene und abwechslungsreiche Mahlzeiten zu genießen – ganz ohne schwere Einkäufe oder lange Stunden in der Küche. Eine vielfältige Auswahl an heiß (in Remscheid und Wuppertal) oder tiefkühlfrisch gelieferten Gerichten (auch in Solingen und im Kreis Mettmann) berücksichtigt unterschiedliche Bedürfnisse: von klassischer Vollkost über vegetarische Angebote bis hin zu Dialyse- oder Sonderkost bei Unverträglichkeiten. Ergänzt wird das Sortiment durch Salate, Suppen und Kuchen. Saisonale Aktionsmenüs, etwa zur Spargel- oder Oktoberfestzeit sowie zu Ostern und Weihnachten, machen das Angebot komplett.

Während viele Kundinnen und Kunden den Menüservice dauerhaft nutzen, greifen andere zeitweise darauf zurück – zum Beispiel, wenn Angehörige urlaubsbedingt nicht unterstützen können. So hilft der Menüservice dabei, ein Stück Selbstständigkeit im Alltag zu bewahren.



Die bergischen Johanniter haben 2025 **53 733 Mahlzeiten** ausgegeben.

Die Johanniter-**Alltagshilfen** unterstützen ältere Menschen sowie Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen bei den Aufgaben des täglichen Lebens. Sie helfen unter anderem beim Waschen, Bügeln und Reinigen sowie bei weiteren anfallenden Haushaltsarbeiten. Darüber hinaus begleiten sie bei Spaziergängen oder Terminen, etwa beim Arzt, bei der Bank oder bei Behörden. Unter bestimmten Voraussetzungen können diese Leistungen mit der Pflegekasse abgerechnet werden. Auch hilfebedürftige Personen können so unabhängig sein und selbstbestimmt zurechtkommen.

Durchschnittlich **201 Kundinnen und Kunden** im Monat betreuten die Mitarbeitenden der Johanniter-Alltagshilfen in Remscheid und Wuppertal im Jahr 2025.

Mit den **Tagesfahrten** bieten die Johanniter mit dem Kooperationspartner Neandertours Interessierten eine Auszeit vom Alltag. Sorgfältig geplanten Ausflüge verbinden Geselligkeit, Kultur, Natur und Genuss miteinander. Alle Fahrten werden von einer Mitarbeitenden der bergischen Johanniter begleitet.

Im Jahr 2025 fanden **sieben Tagesfahrten** statt.

Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst

Jedes Jahr unterstützen viele junge Leute die Johanniter in ihrem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) oder ihrem Bundesfreiwilligendienst (BFD). Sie erhalten eine Ausbildung zum Rettungshelfer NRW und werden auf ihre Arbeitsgebiete geschult. Viele verlängern ihren Freiwilligendienst, um weitere Zeit zu überbrücken oder um eine Fortbildung zum Rettungssanitäter zu absolvieren.

2025 waren insgesamt **36 FSJler und BFDler** in folgenden Bereichen aktiv:

- im Medizinischen Transportdienst
- im Krankentransport
- in der Erste-Hilfe-Ausbildung
- und in der Kindertageseinrichtung in Erkrath

Themenabende

An vier Abenden veranstalteten die bergischen Johanniter Informationsabende zum Thema Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Testament – in Solingen, Wuppertal und zweimal in Ratingen. Tim Ladwig, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Erbrecht, führte die Teilnehmenden jeweils durch einen ebenso informativen wie kurzweiligen Vortrag und ließ dabei wertvolle Einblicke aus seiner langjährigen Berufspraxis einfließen. Realitätsnahe Fallbeispiele machten deutlich, wie wichtig es ist, frühzeitig persönliche Vorkehrungen zu treffen – insbesondere, um eine gerichtliche Betreuung vermeiden zu können. Diese Veranstaltungen waren ein besonderer Service für Fördermitglieder der bergischen Johanniter, standen aber auch anderen Interessierten offen.





Dank an unsere Spenderinnen und Spender

Ein großer Teil der ehrenamtlichen Angebote der bergischen Johanniter – etwa in der Jugendarbeit sowie in der Aus- und Fortbildung für Sanitätsdienst und Bevölkerungsschutz – wird durch Spenden und Förderbeiträge ermöglicht. Jede finanzielle Unterstützung hilft daher, diese wichtigen Aufgaben dauerhaft sicherzustellen. Deshalb sind die Johanniter-Botschafter regelmäßig im gesamten Gebiet des Regionalverbands Bergisches Land im Einsatz. Als engagierte Mitarbeitende des Johanniter-Fördererservices besuchen sie Haushalte, um über die Arbeit der Johanniter vor Ort zu informieren und neue Fördermitglieder zu gewinnen. Die Johanniter-Botschafter sind an ihrer roten Dienstkleidung und einem gültigen Dienstausweis gut zu erkennen. Sie nehmen weder Bargeld noch Sach- oder Scheckspenden an und führen alle Gespräche transparent und vertrauensvoll.

Geprägt von der Tradition des evangelischen Johanniterordens stehen Nächstenliebe und Fürsorge im Mittelpunkt unseres täglichen Handelns. Hilfe für Menschen in Not erfordert nicht nur persönliches Engagement, sondern ebenso qualifizierte Helferinnen und Helfer, moderne Fahrzeuge und eine verlässliche Ausstattung. Das gilt gleichermaßen für unsere ehrenamtlichen

Projekte im Bergischen Land, die nur durch die großzügige Unterstützung unserer Fördermitglieder und Spender realisierbar sind. Neben Einsätzen im Katastrophenschutz, bei denen unter anderem Motorrad- und Drohnenstaffeln zum Einsatz kommen, zählen dazu auch Angebote für Kinder und Jugendliche, etwa im Schulsanitätsdienst und in unseren Jugendgruppen.

Unser besonderer Dank gilt den rund 36 000 Fördermitgliedern sowie 120 Firmenmitgliedern, die die bergischen Johanniter regelmäßig unterstützen. Auch Einzelspenden, Anlassspenden zu Trauerfällen oder Geburtstagen sowie testamentarische Zuwendungen leisten einen wichtigen Beitrag, für den wir sehr dankbar sind.

Wir freuen uns, auch künftig auf diese verlässliche Unterstützung bauen zu können. Gemeinsam mit unseren Förderern setzen wir das Johanniter-Leitmotiv „Aus Liebe zum Leben“ Tag für Tag in die Praxis um.

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Regionalverband Bergisches Land

SozialBank AG

IBAN: DE39 3702 0500 0004 3 163 18

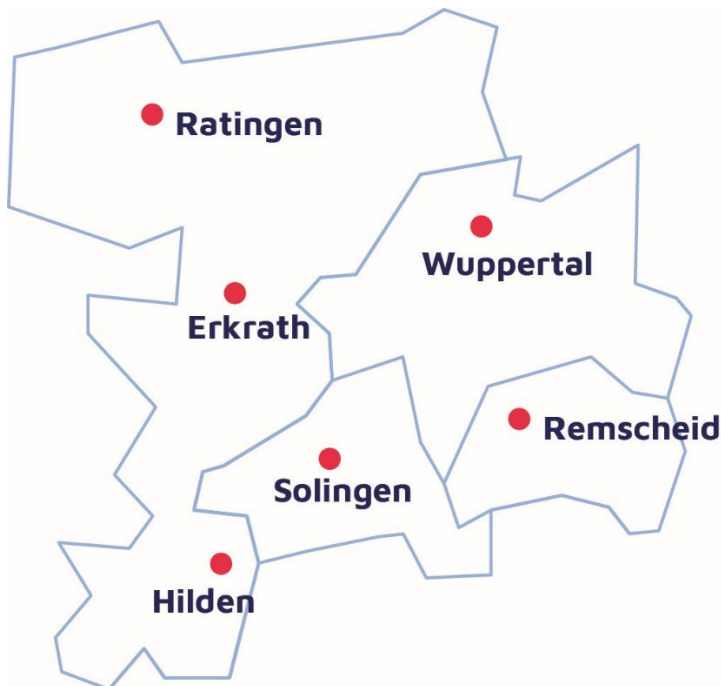
BIC: BFSWDE33XXX

Bildnachweis der Fotos:

Marcel Avermiddig, Jan Erik Bach, Büro Nancy Faeser, Sophie Gellert, Gabi Gründker, Ulrich Hagemann, Sandra Hampe, Andreas Jäckle/Lichtbildbude, Stefan Kirscht, Saskia Koll, Maren Kuitert Fotografie, Hanna Lange, Kathrin Leisch, Zoe Löning, Dirk Maaßen, Dominik Meis, David van der Meulen, Stefan Müller, Daniela Tacke, Team Amublant Betreutes Wohnen, Christoph Petersen, Jaqueline Prekop, Irina Richter-Blass, André Schmitz, Jutta de Vrieze, Catharina Weißenborn

Informationen rund um unseren Verband

Unsere Standorte im Regionalverband



Standorte und Anschriften

Johanniter-Haus Erkrath

Wohnen mit Service / Begegnungsstätte
Hildener Straße 19, 40699 Erkrath
Tel. 02104 2160-612

Kindertageseinrichtung/Familienzentrum Erkrath

Hildener Straße 19, 40699 Erkrath
Tel. 02104 33960

Ortsverband Erkrath

Hildener Straße 19, 40699 Erkrath
E-Mail: erkrath@johanniter.de

Dienststelle/Ortsverband Hilden

Otto-Hahn-Straße 16, 40721 Hilden
Tel. 02103 97831-600
E-Mail: ov.hilden@johanniter.de

Kindertageseinrichtung/Familienzentrum Hilden

Tucherweg 55, 40724 Hilden
Tel. 02103 97871-222

Dienststelle Ratingen

Kölner Straße 16, 40885 Ratingen
Tel. 02102 70070-0

Ortsverband Ratingen

Hülzenbergweg 109, 40885 Ratingen
E-Mail: ov.ratingen@johanniter.de

Dienststelle/Ortsverband Remscheid

Steinberger Straße 36-38, 42855 Remscheid
Tel. 02191 422543-0
E-Mail: ehrenamt.remscheid@johanniter.de

Dienststelle/Ortsverband Solingen

Dönhoffstraße 7a, 42655 Solingen
Tel. 0212 252109-0
E-Mail: ehrenamt.solingen@johanniter.de

Geschäftsstelle/Ortsverband Wuppertal

Wittensteinstraße 53, 42285 Wuppertal
Tel. 0202 28057-0
E-Mail: info.bergischesland@johanniter.de

Tagesstätte / Ambulant Betreutes Wohnen für psychisch Erkrankte

Plateniusstraße 34, 42105 Wuppertal
Tel. 0202 28057-341 / 0178 868 91 98



Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Bergisches Land
Wittensteinstraße 53
42285 Wuppertal
Telefon: 0202 28057-0
www.johanniter.de/bergischesland



JOHANNITER